

# Oesterreichisches Botanisches Wochenblatt.

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker, Gärtner, Oekonomen, Forstmänner,  
Aerzte, Apotheker und Techniker.

---

**Wien, 12. Juli 1855. V. Jahrgang. № 28.**

---

Das Oesterreichische botanische Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag. Man pränumerirt auf dasselbe mit 4 fl. C. M. oder 2 Rthlr. 20 Ngr. jährlich und zwar für Exempl. die freidurch die Post bezogen werden sollen, blos in der Seidel'schen Buchhandlung am Graben in Wien; ausserdem bei allen Buchhandlungen des In- und Auslandes. Inserate die ganze Petitzelle 5 kr. C. M.

---

**Inhalt:** Programm der 32. Versammlung deutscher Naturforscher. — Einige Worte über die *Ranunculaceen* der Umgebung von Innsbruck. Von Anton Val de Lièvre. — Correspondenz: Agram, Vukotinic; Berlin, Dr. Garcke. — Vereine, Gesellschaften und Anstalten. — Mittheilungen.

---

## Programm der 32. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Wien im Jahre 1855.

1. Die Versammlung beginnt am 17. September und endigt am 22.
2. Die Versammlung besteht aus Mitgliedern und Theilnehmern. Als Mitglied mit Stimmrecht kann nach §§. 3 und 4 der Statuten nur der Schriftsteller im naturwissenschaftlichen oder ärztlichen Fache aufgenommen werden. Eine Inaugural-Dissertation genügt zur Aufnahme nicht. Theilnehmer ohne Stimmrecht kann Jeder sein, der sich mit den genannten Fächern wissenschaftlich beschäftigt. Jedes Mitglied sowohl als jeder Theilnehmer erlegt beim Empfang der Aufnahmskarte fünf Gulden.
3. Die Betheiligung auch nicht deutscher Gelehrten an der Versammlung ist im hohen Grade willkommen.
4. Die allgemeinen Sitzungen, deren Besuch auch Personen, welche weder Mitglieder noch Theilnehmer sind, gegen besondere Eintrittskarten gestattet wird, finden am 17., 19. und 22. statt und beginnen um 10 Uhr. Zu deren Abhaltung sind von Sr. k. k. apostolischen Majestät die Redoutensäle in der k. k. Hofburg allergnädigst zur Verfügung gestellt worden.  
Die Eintrittskarten der Mitglieder und Theilnehmer sind gültig auch für den Besuch öffentlicher Anstalten und Sammlungen; sie gelten ferner als taxfreie Aufenthaltskarten für Ausländer und als Aufenthaltskarten für Inländer.
5. Das Aufnahms- und Auskunfts-Bureau, so wie sämtliche Localitäten für die Sections-Sitzungen befinden sich im k. k. poly-

technischen Institute (Vorstadt Wieden zunächst dem Kärntnerthor). Das Aufnahms- und Auskunfts-Bureau ist den 14. und 15. September von 11 bis 2 und von 4 bis 6 Uhr, vom 16. September angefangen aber bis zum Schlusse der Versammlung am 22. September täglich von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

6. Nur die stimmfähigen Mitglieder haben das Recht in den allgemeinen Sitzungen Vorträge zu halten. Diese Vorträge müssen für ein grösseres Publicum berechnet sein und ein mit den Zwecken des Vereines übereinstimmendes wissenschaftliches Interesse haben; sie sind vor Eröffnung der Versammlung bei den Geschäftsführern anzumelden.

7. Die Eröffnung der Versammlung geschieht durch den ersten Geschäftsführer in der ersten öffentlichen Sitzung. Sodann verliest der zweite Geschäftsführer die Statuten der Gesellschaft und berichtet über etwa eingegangene Schriften und sonstige die Versammlung betreffende Angelegenheiten. Hierauf folgen die für diese Sitzung bestimmten Vorträge.

Schliesslich macht der zweite Geschäftsführer die Namen jener Herren bekannt, welche es übernommen haben, die Mitglieder in die für die Sectionssitzungen bestimmten Localitäten einzuführen.

8. In der zweiten öffentlichen Sitzung findet zuerst die Wahl des Ortes der nächsten Zusammenkunft statt, hierauf folgen die für diese Sitzung bestimmten Vorträge. Die Wahl geschieht durch absolute Stimmenmehrheit.

9. In der dritten öffentlichen Sitzung wird nach Beendigung der angekündigten Vorträge die Versammlung durch den ersten Geschäftsführer geschlossen.

10. Die Versammlung theilt sich in folgende Sectionen:

1. Mineralogie, Geognosie und Paläontologie.

2. Botanik und Pflanzenphysiologie.

3. Zoologie und vergleichende Anatomie.

4. Physik.

5. Chemie.

6. Erdkunde und Meteorologie.

7. Mathematik und Astronomie.

8. Anatomie und Physiologie.

9. Medicin.

10. Chirurgie, Ophthalmiatrik und Geburtshilfe.

Es ist den einzelnen Sectionen anheimgestellt, sich in engere Kreise zu theilen.

11. Die Sectionssitzungen beginnen um 9 Uhr.

Jede Section organisirt sich selbstständig. Der Secretär derselben besorgt mit ihrem Präsidenten die Mittheilungen an das Tagblatt. Die Redaction desselben wird von den Geschäftsführern bestellt. Mitglieder und Theilnehmer erhalten gegen Vorzeigung ihrer Karte das Tagblatt unentgeltlich.

12. Die für den amtlichen Bericht bestimmten Vorträge müssen längstens Ende November an die Geschäftsführer druckfertig eingesendet werden.

13. In jeder Sectionssitzung sind die Vorträge für die nächste Sitzung der Section bei dem Secretär derselben anzumelden, damit die Anzeige hievon in das Tagblatt eingerückt werden kann.

14. Die Theilnehmer haben das Recht den öffentlichen und Sectionssitzungen beizuwohnen.

15. Das Programm über die Reihenfolge der allgemeinen Versammlungen und der Sectionssitzungen, so wie der Festlichkeiten und geselligen Vergnügungen wird später kundgemacht werden; für letztere sind besondere Karten bestimmt.

Die Geschäftsführer der 32. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Wien:

Prof. J. Hyrtl.

Prof. A. Schrötter.

## Einige Worte über die *Ranunculaceen* der Umgebung von Innsbruck.

Von Anton Val de Lièvre.

(Fortsetzung.)

*R. acris* L. — Ist wohl die verbreitetste aller Ranunkelarten, die man von Ende April bis Anfangs November auf allen Wiesen und Triften, Hecken, Zäunen, Wegen, Gräben, Seen, Sümpfen, von der Thalsole bis zur Vegetationsgränze, oft in zahlloser Menge antrifft. Der ihr am meisten zusagende Standort sind sonnige fette, auch feuchte Wiesen der Thalsole, auf denen üppige, 2' und darüber hohe, reichblüthige Exemplare ganz gemein sind. Vom feuchten Standorte begünstigt, z. B. am Amraser-See finden sich Exemplare mit lappig-gekerbten Blumenblättern, von denen sich bisweilen einzelne Lappen ablösen und zu überzähligen Blumenblättern ausbilden, so wie es auch nicht an überzähligen Kelchblättern fehlt. Schattiger, trockener, höherer Standort bringt niedrige, armblüthige Pflanzen hervor. Bei der allgemeinen Verbreitung dieser Pflanze sind zahlreiche Unterschiede in der Breite der Blattlappen, Tiefe der Einschnitte, Zuspitzung der Zähne etwas ganz Gewöhnliches. Indessen wirklich ausgezeichnete Formen sind Seltenheit. Eine schwarze Färbung der Basis der Blattlappen wird nur hie und da beobachtet. Auch der durch weniger eingeschnittene Blätter, breitere Blattzipfeln und angedrückt behaarten Stengel, characterisirte *R. Steveni* Andr. dürfte sich kaum als Varietät behaupten. Pflanzen mit den beschriebenen Merkmalen finden sich allenthalben neben der Species obwohl viel seltener, als diese, übrigens aber auf jedem Boden und in jeder Grösse. Eher dürfte die Bezeichnung als besondere Varietät jene ziemliche, auf den ersten Blick von der Species unterscheidbare Form verdienen, welche den schattigen Nadelwäldungen der Hügel- und Mittelgebirgsregion besonders auf der Südseite des Thales (Pastberg, Iselberg) eigenthümlich ist und als niedrige, etwa 6' hohe Pflanze, mit wenigen eingeschnittenen, zahlreichen Wurzelblättern mit breiteren Blattzipfeln, meist nur 1, den Wurzelblättern gleich gestalteten Stengelblatt, mehreren linealen ganzrandigen oberen

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: [005](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Programm der 32. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Wien im Jahre 1855. 217-219](#)